

Ships. Systems. Solutions.



www.thyssenkrupp-marinesystems.com

ThyssenKrupp Marine Systems




Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.



Die Bundeswehr – Wir in Hamburg

More mobility for the world



Lufthansa Technik

Integrierte Lösungen für militärische Flotten

Kosteneffizienz für Mil Ops

Hohe operationelle Belastungen und sinkende Personalstärken zwingen Luftwaffen weltweit zur Konzentration auf ihren Kernauftrag. Da ist es beruhigend, über die zuverlässige und kosteneffiziente technische Betreuung eines know-how-starken Partners zu verfügen, der in allen Aspekten der Betreuung von Special Mission Aircraft flexible Unterstützung anbietet.

Als führender herstellerunabhängiger Anbieter mit einem globalen Netzwerk und Standorten in allen Regionen bietet Lufthansa Technik ein auf jedes Anforderungsprofil zugeschnittenes Portfolio, Engineering und Logistik eingeschlossen. Deshalb kann die Versorgung für die durch Lufthansa Technik betreuten Flugzeuge bis zur Übernahme des vollständigen Life Cycle Supports gehen. Die fast 2.000 Flugzeuge, die wir mit unseren integrierten Leistungen im täglichen Flugbetrieb weltweit unterstützen, unterstreichen dieses Versprechen.

Darüber hinaus ist Lufthansa Technik eines der wenigen Unternehmen, das zugleich als Instandhaltungs-, Entwicklungs- und Herstellerbetrieb zugelassen ist. Unsere Modifikationen, die von Cockpitumbauten bis hin zur Umrüstung kommerzieller Airliner in Vielzweck-Transporter wie dem Airbus A310 MRTT (Multi-Role Transport Tanker) reichen, zeugen von dieser einmaligen Kompetenz.

Weitere Informationen:

Lufthansa Technik AG
Government & Special
Mission Aircraft Services
Weg beim Jäger 193
22335 Hamburg, Germany

Phone +49-40-5070-2548
Fax +49-40-5070-64423
marketing.sales@lht.dlh.de
www.lufthansa-technik.com



Inhaltsverzeichnis

Die Bundeswehr in Hamburg <i>Liebe auf den zweiten Blick</i>	5
50 Jahre Sturmflut <i>Die rettenden Engel in Uniform</i>	6
Katastrophenschutz <i>Ein verlässlicher Helfer in der Not</i>	8
Wir in Hamburg <i>Ein integraler Bestandteil der Stadt</i>	10
Stadtplan mit den Dienststellen der Bundeswehr in Hamburg	14
Bildungs- und Wissensstandort <i>Von Hamburg in die ganze Welt</i>	16
Hafenbesuche <i>Botschafter in und für Hamburg</i>	20

Impressum:

Landeskommando Hamburg
Reichspräsident-Ebert-Kaserne
Osdorfer Landstraße 365
22589 Hamburg
Tel.: 040-86648-4120
-4121

lkdohhinfoarbeit@bundeswehr.org

Redaktion und Layout:

MilKom Partners
Kommunikation für den Militär-Bereich
und den Verteidigungssektor
Rothenbaumchaussee 163
20149 Hamburg

Tel.: 040-423123-47
office@milkom.de
www.milkom.de

Wir erforschen, was die Politiker der Zukunft beschäftigt.

Die Stiftung für Zukunftsfragen von British American Tobacco hat die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft im Blick. Insbesondere die soziale und kulturelle Lebensqualität, die im 21. Jahrhundert zu den höchsten Werten zählt.

Die Forscher spüren gesellschaftliche Entwicklungen auf und untersuchen ihre Auswirkungen auf den Alltag von morgen. Sie verbreiten ihre Erkenntnisse bei Entscheidungsträgern und unterstützen sie bei der Umsetzung zum Wohl der gesamten Gesellschaft. Das Ziel: mehr Zukunftsgewissheit und weniger Zukunftsangst. Zukunft soll ein anderes Wort für Hoffnung werden. Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter www.stiftungfuerzukunftsfragen.de



STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Liebe auf den zweiten Blick



Das Verhältnis der Hamburger zur Bundeswehr war „keine Liebe auf den ersten Blick“, wie es Helmut Schmidt einmal formulierte. Mit dem bedingungslosen Hilfs- und Rettungseinsatz der Soldaten bei der Sturmflut vor fünfzig Jahren änderte sich dies grundlegend. Seitdem genießt die Bundeswehr in Hamburg das Vertrauen der Bürger.

Die Bundeswehr ist aber nicht nur ein wichtiger Partner für die Krisenvorsorge und Gefahrenabwehr in der Hansestadt. Sie ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Hamburg ihr größter Bildungs- und Wissenschaftsstandort, der weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt.

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein, sich von unserer Bundeswehr hier in Hamburg selbst einen kleinen Eindruck zu verschaffen. Sie werden sehen – Hamburg ist und bleibt einer der attraktivsten und schönsten Standorte in Deutschland.



Im Februar 1962 flogen Hubschrauber der Bundeswehr hunderte Rettungs- und Hilfeinsätze im überfluteten Hamburg. Heute ist das Landeskommando in Iserbrook ein Symbol für die feste Integration der Bundeswehr in die Stadt.

Vor 50 Jahren: Die rettenden Engel in Uniform



Vincinette bedroht die Hansestadt

Am Vormittag des 16. Februar 1962 braute sich mit dem Orkantief „Vincinette“ über der Nordsee Unheil für Hamburg zusammen. Erste Böen mit Windstärke 12 trieben Elb-Gischt nach Wilhelmsburg und Altona. In den nächsten Stunden und Tagen musste mit einer schweren Sturmflut an der gesamten Nordseeküste gerechnet werden.

Der „blanke Hans“ steht vor der Tür

Erst am späten Abend dieses nasskalten Freitags wurde klar, dass mit Orkan und Sturmflut eine Katastrophe auf Hamburg zurollte. Schon kurz nach Mitternacht strömten die Wassermassen der Elbe wie eine Sintflut auf die Hansestadt zu. Innerhalb einer Stunde brachen mehr als 50 Deiche; das Hinterland und weite Teile des Stadtgebiets wurden überspült. Das Wasser überraschte zehntausende Hamburger. Viele flüchteten sich auf die Dächer ihrer Häuser und hofften in der Kälte und Nässe schutzlos auf Hilfe.

Helmut Schmidt alarmiert die Bundeswehr

Am frühen Morgen des 17. Februar übernahm der damalige Innen- und Polizeisenator Helmut Schmidt das Kommando über den Rettungs- und Katastropheneinsatz. Obwohl verfassungsrechtlich nicht abgesichert, rief er Bundeswehr und NATO zu Hilfe. Die militärischen Befehlshaber reagierten schnell, entschlossen und unbürokratisch. Dutzende Bundeswehr-Hubschrauber stiegen von ihren Flugplätzen auf, trotzten dem Orkan und eilten den Hamburgern in Not zu Hilfe. „Hier ging es um Menschenleben“, so Schmidt später. „Da saßen Tausende auf den Dächern ihrer Wochenendlauben. Die, wenn sie nicht ertranken, erfrieren würden.“

Die Soldaten retten und helfen bis zur Erschöpfung

Die eingesetzten Soldaten riskierten Gesundheit und Leben, um die Menschen zu retten. „Bei meiner vierten Fahrt wurde mein Boot ein Spielball der Wellen: ich kenterte“, erinnerte

sich ein Bundeswehrsoldat. „Im eiskalten Wasser wurde ich von der reißenden Strömung hoffnungslos abgetrieben, ebenfalls diejenigen, die ich kurz zuvor gerettet hatte.“ Viele Hamburger verdankten damals den uniformierten Helfern ihr Leben. Trotz des großen Einsatzes konnten aber nicht alle gerettet werden: 315 Menschen ertranken allein in Hamburg.

Zehntausende Helfer sind im Einsatz

Bei der Sturmflut setzte die Bundeswehr rund 8.000 Soldaten, mehr als 90 Hubschrauber und weit über hundert Pionierboote ein. Bis zu 25.000 Helfer von Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, weiteren Hilfsorganisationen sowie zahllose Freiwillige waren gleichzeitig im Hamburger Katastrophengebiet unterwegs, um Menschen in Sicherheit zu bringen. Die „rettenden Engel“ der Bundeswehr versorgten auch später noch Eingeschlossene mit Trinkwasser und Lebensmitteln aus der Luft.



Zehntausende Soldaten und zivile Helfer retteten im Sturmflutjahr 1962 zahlreiche Hamburger in letzter Sekunde aus höchster Not. Die Hubschrauberbesatzungen der Bundeswehr verdienten sich dabei ihren Ruf als „rettende Engel“.

Die Sturmflut forderte viele Opfer. Hunderte ertranken und Tausende wurden über Nacht obdachlos. Sie zeigte aber auch, dass sich die Menschen in Hamburg auf ihre Bundeswehr verlassen können.

Ein verlässlicher Helfer in der Not



Die Soldaten der Bundeswehr arbeiten eng mit anderen Hilfsorganisationen zusammen. Dabei steht immer die schnelle und wirkungsvolle Hilfe für die Bevölkerung im Vordergrund.

Soldaten stehen auch heute bereit

„Sollte sich eine Sturmflut wie 1962 wiederholen, wäre die Bundeswehr auch heute in der Lage, schnell und kompetent Hilfe zu leisten“, spricht der Kommandeur des Landeskommandos Hamburg, Kapitän zur See Klaus Beyer, aus, was sich viele Hamburger 50 Jahre nach der verheerenden Sturmflut heute fragen. Wer hilft uns im Notfall?

Bewährte Zusammenarbeit mit Hamburger Behörden

In Hamburg ist die Behörde für Inneres für den Schutz der Bevölkerung bei besonders schweren Unglücksfällen und Naturkatastrophen zuständig. Die Spanne reicht vom Ölunfall auf der Elbe bis zum gefährlichen Hochwasser. Die Bundeswehr unterstützt die Hamburger Katastrophenschützer bei Bedarf tatkräftig mit Personal und Material. Immerhin sind noch rund 7.000 Soldaten in

Hamburg stationiert und das nächste Hubschraubergeschwader erreicht in weniger als 30 Flugminuten die Elbmetropole. Das Landeskommando der Bundeswehr in Hamburg hat extra für die Katastrophenhilfe einen spezialisierten Stab eingerichtet. Dieser steht mit den Krisenstäben der Innenbehörde und der Polizei in ständiger Verbindung.

Bundeswehrkrankenhaus für den Notfall ausgerüstet

Das Hamburger Bundeswehrkrankenhaus in Wandsbek steht mit einsatzerfahrenen Ärzte- und Pflegeteams bereit, um bei schweren Unglücksfällen Hilfe und Unterstützung zu leisten. Darüber hinaus kann die Bundeswehr im Katastrophenfall mit ihren hochmobilen Rettungszentren weitere Kapazitäten für die Notfallversorgung der Bevölkerung bereitstellen.

Reservisten schützen Deiche

Die Bundeswehr unterstützt mit besonders qualifizierten Reservisten den Deichschutz. Diese kennen jeden Deichkilometer in Hamburg bestens. Sie wissen genau, wie und wo man ansetzen muss, um die Deiche gegen Hochwasser zu schützen. Schnelles Denken und Handeln ist dabei das Motto der Soldaten.

Mitten unter uns

In Hamburg engagieren sich über 2.000 ehemalige Soldaten als Reservisten. Sie stehen nicht nur im Katastrophenfall ihren aktiven Kameraden zur Seite. Sie sind auch das Bindeglied zwischen Bundeswehr und Bevölkerung. Durch ihren engen Kontakt zur Truppe sorgen sie für die Verwurzelung der Streitkräfte in die Gesellschaft.



Ob beim Aufspüren giftiger Substanzen oder beim Aufbau schnell verfügbarer, mobiler Rettungszentren: die Verbindungsoffiziere der Bundeswehr arbeiten eng mit dem Zentralen Katastrophendienststab der Hamburger Behörde für Inneres und Sport zusammen.

Ein integraler Bestandteil dieser Stadt



Der Hamburger Rettungshubschrauber ist schon seit Jahrzehnten am Bundeswehrkrankenhaus in Wandsbek stationiert. Tausende von Menschen haben den Ärzte- und Rettungsteams in Uniform ihr Leben zu verdanken.

Bundeswehr bleibt wichtiger Arbeitgeber

Die umfassendste Wehrrreform der Bundesrepublik hat auch Auswirkungen auf die Bundeswehr in Hamburg. Mit mehr als 6.500 zivilen und militärischen Beschäftigten ist die Hansestadt aber auch in Zukunft einer der größten Standorte. Die Bundeswehr zählt zu den „Top 10“ Arbeitgebern in Hamburg. Dabei reicht das Spektrum der Berufe vom Logistik-Soldaten über den OP-Helfer bis zur Hochschulprofessorin. Hinzu kommen jedes Jahr rund 2.000 Soldaten, die an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen z.B. an der Führungs-

akademie, der Bundeswehrfachschule oder des Bundeswehrkrankenhauses teilnehmen.

Bundeswehr ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Allein für die Verpflegung der Soldaten gibt die Bundeswehr in Hamburg über eine Million Euro pro Jahr aus. Davon fließt das meiste Geld direkt an Hamburger Bäcker, Fleischer sowie Obst- und Gemüselieferanten. Hamburger Sicherheitsfirmen bewachen die Kasernen. Hamburger Gebäudereiniger halten die Büros und Unterkünfte der Bundeswehr sauber. Für den Aus- und Umbau der Kasernen

sowie die Instandhaltung der Gebäude sind in den nächsten Jahren über 200 Millionen Euro eingeplant. Größtes Einzelprojekt mit gut 40 Millionen Euro ist das neue und moderne Bettenhaus des Wandsbeker Bundeswehrkrankenhauses.



Hamburger Werften sind mit dem Bau, der Ausrüstung und Reparatur der Schiffe unserer Marine wichtige Partner der Bundeswehr.

BACKHAUS
WEDEMANN
frisch gebacken seit 1888

“Auf den Punkt”
in Produktion
und Logistik

Seit 1888 produzieren wir in 4. Generation handwerkliche Backwaren und transportieren sie bedarfsgerecht an jeden Zielort.



Back-Haus Wedemann KG (GmbH & Co) · www.frischgebacken.de · Großmoorbogen 7a
21079 Hamburg Fon: 040-3287080 · Fax: 040-32870840

Bundeswehr und Industrie

Als wichtiger Industriestandort profitiert auch Hamburg von Rüstungsaufträgen der Bundeswehr. So steht nicht selten ein grauer Airbus der Luftwaffe zur Wartung bei der Luftwaffe Technik in Fuhlsbüttel. Und in den Werften des Hafens werden Marineschiffe gebaut, instandgesetzt und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Unsere Bundeswehr leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Hamburger Arbeitsplätzen. Die Marineschiffahrtleitstelle in Iserbrook koordiniert im Krisen- und Konfliktfall die sichere Verkehrsführung auf See und ist das Bindeglied zwischen der Marine und der Handelsflotte sowie der deutschen Schifffahrtsindustrie.

Gesundheitsversorgung auch für die Bevölkerung

Das Bundeswehrkrankenhaus steht allen Hamburgern mit vorbildlichen Behandlungsmöglichkeiten offen. Es verfügt über 17 medizinische Abteilungen, von der Orthopädie über die Augenheilkunde bis zur Neurochirurgie. Mehr als 900 hervorragend ausgebildete Fachkräfte behandeln mit medizinischer und menschlicher Kompetenz die Patienten. Die Notaufnahme des Bundeswehrkrankenhauses ist fester Bestandteil der Not- und Unfallversorgung. Außerdem startet der Rettungshubschrauber „Christoph 29“ mit Rettungsärzten und -sanitätern der Bundeswehr von hier aus seine Einsätze über dem gesamten Stadtgebiet.

Jugendoffiziere unterstützen Hamburger Schulen

Schon seit vielen Jahrzehnten stehen die Jugendoffiziere der Bundeswehr Hamburger Lehrern als sicherheitspolitische Fachleute zur Verfügung. Neben Vorträgen an den Schulen organisieren sie auch Informationsreisen zu unseren politischen Institutionen nach Berlin oder zur NATO. Oder sie besuchen mit Schülern Kasernen, damit sich diese selbst einen Eindruck von der Bundeswehr verschaffen können. Für Karrierefragen stehen jungen Menschen in Hamburg außerdem kompetente Wehrdienstberater bereit und informieren über Berufe, Tätigkeiten und Aufstiegschancen in den Streitkräften und bei der Bundeswehrverwaltung.

Ein Zuhause in Gemeinschaft



Ehemalige Soldaten waren es, die im Jahr 1959 die Stiftung Veteranenheim gründeten. Ältere Kameraden und ihre Angehörigen sollten ihren Lebensabend dort in Würde und sozialer Sicherheit verbringen können. Heute gilt dieser Grundsatz: „Kameraden helfen Kameraden“ mehr denn je. Aus diesem Grund wurde das Haus dem heutigen Pflegestandard angepasst. Hierzu leistete der DBwV einen erheblichen finanziellen Beitrag.

In den modernen Räumen fühlt man sich wohl. Umfangreiche altersgerechte Angebote für Unterhaltung und Aktivität bieten unter anderem: Gymnastik, Basteln und verschiedene Vorträge sowie Feiern an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen großen Wert auf einfühlsame Betreuung. Die Bewohner wissen dies zu schätzen. Derzeit sind die meisten von ihnen übrigens ohne einen „militärischen Hintergrund“.



FREUNDESKREIS Eine gute Idee braucht Menschen, die sie in die Tat umsetzen!

Die Gründer des Hamburger Veteranenheim Deutscher Soldaten waren Soldaten. Ihnen war es wichtig, ein Ort für eine würdevolles Altern zu schaffen. Dieses Ziel gilt noch

heute. In unserer Generation sind Soldaten gefragt, die diese Idee zu unterstützen - zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis.



Ab 2 Euro pro Monat unterstützen: Freundeskreis Veteranenheim Deutscher Soldaten
Poppenbütteler Weg 186-190, 22399 Hamburg
Bankverbindung: Kto 1299 1289 40 bei der Hamburger Sparkasse (HaSpa), BLZ 20050550

Veteranenheim
STIFTUNG DEUTSCHER SOLDATEN
FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Poppenbütteler Weg 186-190 Telefon: 040/606 84 - 0
22399 Hamburg Telefax: 040/606 84 - 414

www.veteranenheim.de

Schwimmen Sie auf der besten Welle.

R&S®M3SR – Software-basiertes Funksystem für alle Einsatzszenarien

Multiband – Multimode – Multifunktional. Das weltweit einsatzerprobte R&S®M3SR von Rohde & Schwarz steht für ein Maximum an Kommunikationssicherheit, Interoperabilität und niedrige Total Cost of Ownership. Das R&S®M3SR zeigt einmal mehr, wie sehr Rohde & Schwarz die anspruchsvollen Bedürfnisse versteht, die die Streitkräfte an eine missionskritische Kommunikation stellen. Dies bestätigt nicht zuletzt der eindrucksvolle Markterfolg des R&S®M3SR, der auf den ausgezeichneten Features dieses Software-basierten Funksystems beruht:

- ▀ VHF/UHF-Multibandplattform als Ersatz für mehrere konventionelle Funkgeräte
- ▀ EPM-Wellenformen gemäß NATO-STANAGs
- ▀ R&S-EPM-Wellenform gemäß kundenspezifischer Algorithmen für Sprach- und Datenbetrieb in nahezu Echtzeit
- ▀ Multi-Applikation von EPM-Wellenformen
- ▀ Systemfähigkeit durch Standard-Schnittstellen
- ▀ Stabile, zuverlässige und zukunftssichere Plattform mit offener Architektur für spätere Applikationen

www.rohde-schwarz.com/ad/m3sr



ROHDE & SCHWARZ

Die Bundeswehrdienststellen in Hamburg

Generalleutnant-Graf-von-Baudissin-Kaserne

- Führungsakademie der Bundeswehr
- Sanitätszentrum Hamburg

Reichspräsident-Ebert-Kaserne

- Landeskommando Hamburg
- Bundeswehr-Fachschule
- Bundeswehr-Dienstleistungszentrum
- Marineschiffahrtleitstelle
- 4. Kompanie Feldjägerbataillon 151
- Güteprüfstelle der Bundeswehr

Clausewitz-Kaserne

- Führungsakademie der Bundeswehr
- Truppendienstgericht Nord



- Kreiswehrrersatzamt
- Wehrdienstberatung
- BFD Berufsförderungsdienst
- Bundeswehrkrankenhaus
- Douaumont-Bereich**
- Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
- Hanseaten-Bereich**
- Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
- Amt für Geoinfo der Bundeswehr
- Marineanlage Reiherdamm**
- Werftliegerunterstützungszug

Traditionell dominieren die großen Bundeswehrdienststellen wie die Führungsakademie, das Bundeswehrkrankenhaus oder die Helmut-Schmidt-Universität das Bild der Bundeswehr in Hamburg. Aber auch zahlreiche kleinere Dienststellen vom Feldjägerdienstkommando über das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum bis zum Sanitätszentrum sind wichtige Räder im Getriebe der Großorganisation Bundeswehr.

Von Hamburg in die ganze Welt



„Mens agitat molem – Der Geist bewegt die Materie“ ist der Leitspruch der Führungsakademie der Bundeswehr, die als Innovations- und Ideenschmiede neue Gedanken und Ansätze entwickelt. Die Akademie ist Symbol für die internationale Zusammenarbeit der Bundeswehr und die weltweite Vernetzung der dort ausgebildeten Offiziere.

Die „Kleine UNO“ in Hamburg

Im Westen Hamburgs ist mit der Führungsakademie die höchste Ausbildungsstätte der Bundeswehr beheimatet. Hier werden nicht nur die militärischen Spitzenkräfte auf ihre anspruchsvollen Aufgaben vorbereitet. Auch Zivilisten aus dem In- und Ausland können das umfangreiche Lehrangebot der Führungsakademie nutzen. Die Teilnehmer kommen dabei aus nahezu allen Erdteilen und aus zum Teil ganz unterschiedlichen Kulturen nach Hamburg-Blankenese. Diese bunte Vielfalt ist das Markenzeichen der Akademie, sie wird daher auch gerne die „Kleine UNO“ genannt.

Alle Spitzenmilitärs der Bundeswehr kommen nach Hamburg

Seit 1957 haben zehntausende Offiziere die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg besucht. Es gibt keinen deutschen General oder Admiral, der nicht in Hamburg auf seine Aufgaben vorbereitet wurde.

Hinzu kommen zahlreiche internationale Spitzenmilitärs, deren Deutschland-Bild in und von Hamburg geprägt wurde.

Führend in der Tropenmedizin

Das Bundeswehrkrankenhaus in Wandsbek ist seit 2007 als Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf anerkannt und steht damit den Medizinstudenten für die praktische Ausbildung in klinischen Fächern offen. In enger Zusammenarbeit mit dem Bernhard-Nocht-Institut, in dem 25 Bundeswehrmediziner arbeiten, ist das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg darüber hinaus das führende Zentrum der Streitkräfte für Tropenmedizin.

Sicherheitspolitisches Diskussionsforum

Im November 1999 hat die Führungsakademie zur Wahrung des Erbes des Militärphilosophen und Reformers

Carl von Clausewitz und zur geistigen Auseinandersetzung mit diesem eine internationale Begegnungsstätte zur Diskussion sicherheitspolitischer Themen eingerichtet: das Clausewitz-Zentrum. Es wird inzwischen intensiv als Gesprächsforum nicht nur von der Bundeswehr, sondern auch von Universitäten und Instituten im In- und Ausland und der interessierten Öffentlichkeit aktiv genutzt. Erfolgreiche Kooperationen bestehen in Hamburg mit dem Übersee-Club, der Amerikagesellschaft, dem Harvard-Club, der Katholischen Akademie und dem Haus Rissen sowie der Universität Potsdam.



Forschung und Fortbildung prägen die enge Zusammenarbeit des Wandsbeker Bundeswehrkrankenhauses mit dem Eppendorfer Universitätsklinikum und dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin.



Die Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg bietet ideale Bedingungen für ein effizientes Studium. Die studierenden Offiziere erreichen hier innerhalb von vier Jahren einen Master-Abschluss in zahlreichen Studiengängen.

Jeder zweite Truppenoffizier studiert in Hamburg

In Jenfeld gründete die Bundeswehr 1972 auf Initiative des damaligen Verteidigungsministers Helmut Schmidt eine ihrer beiden Universitäten. Seit 2003 heißt sie Helmut-Schmidt-Universität. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, Offiziere akademisch auszubilden, um sie für die ständig komplexer werdenden Aufgaben der Streitkräfte bestens vorzubereiten. Gleichzeitig dient das Studium den Zeitoffizieren als Eintrittskarte in den Zivilberuf. Mittlerweile ist die Universität mit rund 2.800 Studenten und mehr als 900 Mitarbeitern die größte Dienststelle der Bundeswehr in der Hansestadt.

Spitzenforschung für das 21. Jahrhundert

In der Forschung ist die Helmut-Schmidt-Universität mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Industrie in der Metropolregion Hamburg eng verbunden. Sie ist zum Beispiel Teil des Luftfahrtclusters Hamburg, des Forschungsclusters „Biokatalyse 2021“ und mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht kooperiert sie im Bereich der Werkstoffforschung, wo beide Einrichtungen auf ihren jeweiligen Gebieten weltweit führend sind.



Hier beginnt Zukunft!

GEMEINSAM STARK.

Ob bei internationalen Veranstaltungen wie der MS & D oder dem HAFENGEBURSTAG HAMBURG: Die Bundeswehr und die Hamburg Messe und Congress GmbH und sind zwei starke Partner für die Region. Wir sagen Danke für die gute Kameradschaft – jetzt und in Zukunft.

 **Hamburg Messe und Congress**

Botschafter in und für Hamburg

Hanseatische Tradition

Im Hafen pulsiert das Herz Hamburgs. Jedes Jahr erweisen zahlreiche deutsche und internationale Marineschiffe der Hansestadt ihre Referenz. Die „Seelords“ aus der ganzen Welt genießen dabei vor allem die besondere hanseatische Gastfreundschaft und die weltweit bekannten Sehenswürdigkeiten der Elbmetropole. Das Landeskommmando kümmert sich dabei vorbildlich um die Besatzungen, vom Fußballturnier bis zum feierlichen Empfang im Rathaus.

Hafengeburtstag

Zum Hafengeburtstag kommen Gäste aus aller Welt nach Hamburg. Das Landeskommmando unterstützt dabei schon traditionell die hamburgischen Behörden bei der Organisation dieses Großereignisses. Und mehr als 40.000 Besucher nutzen jedes Jahr die Gelegenheit, sich ein persönliches Bild

vom Leben und von der Arbeit an Bord eines Marineschiffes zu machen. Welcome on board!

Wir in Hamburg für Deutschland

Das Segelschulschiff Gorch Fock und die Fregatte Hamburg der Deutschen Marine sind die Patenschiffe der Hansestadt. Sie verkörpern Tradition und Moderne. Sie stehen für die Freiheit des Handels auf allen Weltmeeren. Sie helfen, den Wohlstand Deutschlands zu sichern. Sie repräsentieren eine starke bürgerliche Demokratie – wie Hamburg. Das verbindet uns; hier zu Hause in Hamburg und auf der ganzen Welt.



Hamburg ist ein beliebtes Ziel von Marineverbänden aus der ganzen Welt – und die Hansestadt eine vorbildliche Gastgeberin.



Die Fregatte Hamburg ist eines der modernsten Schiffe der Deutschen Marine und Botschafterin der Hansestadt in der ganzen Welt.



Krisengebiete. Naturkatastrophen. Unsichere Grenzen. Aus welchem Grund auch immer: In den kommenden fünf Jahren werden voraussichtlich 375 Millionen Menschen auf Soforthilfen angewiesen sein*: Für sie bedeutet

Airbus Military schnellere und effektivere Hilfe durch militärische und politische Führungsinstanzen. **HOFFNUNG! DIES IST, WAS DIE VIELSEITIGKEIT VON AIRBUS**

MILITARY 375 MILLIONEN MENSCHEN BRINGT. Mit der A400M, einem hochspezialisierten Transportflugzeug, das 37 Tonnen Ausrüstung über 3.200 km befördern und auf einer unvorbereiteten Piste landen kann. Oder mit der in ihrer Leistung unübertroffenen A330 MRTT:



vielseitig einsetzbar als Tankflugzeug und Transporter für Hilfsgüter, Personal und Ambulanzausstattung. Oder mit der C295 und der CN235, den vielseitig nutzbaren, mittelgroßen Transport- und Überwachungsflugzeugen, mit Spitzenleistungen. Unter airbusmilitary.com



erfahren Sie mehr über die Bedeutung von Airbus Military in einer instabilen Welt.  **AIRBUS MILITARY**

*Anzahl der von Klimakatastrophen betroffenen Menschen weltweit bis zum Jahr 2015 - Prognose gemäß Oxfam.org.uk